

**Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2026**  
**JOBCENTER FRANKFURT (ODER)**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. EINLEITUNG / VORWORT .....</b>	<b>3</b>
<b>3. KONJUNKTUR- UND ARBEITSMARKTENTWICKLUNG .....</b>	<b>6</b>
3.1 Konjunktur .....	6
3.2 Arbeitsmarkt .....	6
<b>4. STRATEGISCHE AUSRICHTUNG .....</b>	<b>7</b>
4.1 Junge Bürger*innen unter 25 Jahren (u25) .....	7
4.4 Bürger*innen im Langzeitleistungsbezug (LZB) .....	10
<b>5. INVESTITIONEN .....</b>	<b>10</b>
5.1 Personalressourcen .....	11
5.2 Eingliederungsbudget (EGB) .....	11
<b>6. PERFORMANCEPOTENZIAL .....</b>	<b>14</b>
<b>7. WIRKUNG / ZIELE .....</b>	<b>15</b>

## **1. Einleitung / Vorwort**

Unsere Arbeit zeichnet sich durch eine bedarfsgerechte Beratung und individuelle Unterstützung aller Bürgergeldbeziehenden aus. Gemeinsam mit unseren Trägern der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) und der Stadt Frankfurt (Oder) arbeiten wir stetig an den Zielen, Hilfebedürftigkeit zu vermeiden bzw. zu reduzieren und Arbeitslosigkeit zu vermeiden und zu beenden. Dies gelingt uns vor allem durch eine zeitnahe und qualitativ gute Bearbeitung eingehender Anträge auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II, eine gute Beratungskultur, eine konsequente Förderung von Qualifikationen sowie eine zeitnahe Heranführung und Vermittlung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Erfolg bildet sich über das gemeinsame Tun ab, deshalb gilt es auch in 2026 gemeinsam mit unseren bewährten Partner\*innen bestehende Prozesse zu festigen, neu gestaltete Vereinbarungen auszubauen und stetig an der Optimierung unserer Arbeit dran zu bleiben.

Die Herausforderungen globaler Entwicklungen, Anpassungen an regionale Gegebenheiten, digitale Entwicklungen und Bedarfe des Arbeitsmarktes fordern uns vor Ort. Eine regelmäßige Überprüfung unserer Aufbau- und Organisationsstrukturen sind die Folge und sprechen für den vorhandenen Qualitätsanspruch. Die Veränderungen im Rahmen unseres Weiterentwicklungsprozesses, hin zu einer ganzheitlichen Betreuung der Bedarfsgemeinschaften, den wir zum Jahreswechsel 2025 angestoßen haben, verstetigen wir über alle Ebenen und arbeiten zusätzlich konsequent an der Begleitung und Beratung unserer betreuten Bürger\*innen, um die Nutzung unserer digitalen Angebote voranzutreiben.

Mit dem vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) stellt das Jobcenter Frankfurt (Oder) unter Einbeziehung seiner beiden Träger dar, mit welchen Strategien, Ressourcen und ausgewählten Maßnahmen die gesetzlichen Zielstellungen erreicht werden sollen. Dabei liegt der Fokus zum einen auf der Sicherstellung der korrekten und zeitnahen Leistungsbearbeitung und daneben vor allem auf den Aktivierungs- und Unterstützungsleistungen für die vielfältigen Bedarfe einzelner Bürger\*innengruppen.

*Welchen Herausforderungen stellen wir uns?*

### **1. Regionalität zur Nachbarstadt Ślubice**

Die Stadt Frankfurt (Oder) ist als Grenzstadt unmittelbar an die polnische Stadt Ślubice angrenzend. Die Einkommenssituation ist im Vergleich zu anderen Regionen eher als schwach zu bezeichnen. Der Arbeitsmarkt bietet Möglichkeiten, jedoch sind Mobilität und Qualifizierung weiterhin als wesentliche Themen präsent. Durch die Anbindung der Europa-Universität Viadrina und die grenzübergreifende Arbeit bieten sich Chancen vor allem im Bereich der Bildung und Wissenschaft.

## 2. Ausbau digitaler Angebote / Möglichkeiten

Dem Jobcenter Frankfurt (Oder) ist die Nutzung vorhandener digitaler Angebote immens wichtig.

Servicebereich NEU - Der eingerichtete „Self-Service-Bereich“ im Eingangsbereich des Jobcenters soll weiter einen niedrighschwelligen Zugang bieten.

Dies wird seit Jahren im Jobcenter Frankfurt (Oder) vorangetrieben. Auch in 2026 sollen alle Mitarbeitenden vorhandene Angebote allen Bürger\*innen durch begleitende Darstellung und Aufzeigen der Möglichkeiten weiter präsent machen. Niemand soll auf dem digitalen Weg verloren gehen.

## 3. Zunahme von erwerbslosen Leistungsberechtigten mit Migrationshintergrund

Aktuell verfügt fast jeder dritte Beziehende von Bürgergeld über einen Migrationshintergrund. Es gilt vor allem Themen wie Spracherwerb, Qualifizierung und Einbindung in lokale Strukturen gut zu begleiten und verlässlicher Partner vor Ort zu sein. Dabei sind die Forderungen im Zuge des „Job-Turbos“ seit November 2023 eine engmaschige Begleitung von Absolvent\*innen des Integrationskurses mit dem Ziel in Arbeit bzw. Ausbildung zu vermitteln, aber auch auf Akteure der Wirtschaft zuzugehen und Arbeitgeber eng zu begleiten, weitere Herausforderungen für das Jobcenter und ihre Partner vor Ort. Vor allem das reduzierte Angebot an Sprachkursen in der Stadt sowie Änderungen in der Sprachförderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) als auch die Stagnation auf dem Arbeitsmarkt verschärfen die Situation regional noch zusätzlich.

## 4. Zunahme der persönlichen Herausforderungen, u.a. bei jungen Menschen

Die vergangenen Jahre mit all den Herausforderungen haben gezeigt, dass Themen der Vereinsamung, Perspektivlosigkeit, fehlenden Motivation, finanzielle Sorgen, Suchterscheinungen aber auch weiterführende gesundheitliche Einschränkungen mehr und mehr zunehmen und leitende Themen im Beratungsalltag der persönlichen Ansprechpartner\*innen im Jobcenter sind. Die Zusammenarbeit mit Dritten, aber auch das Neudenken von Beratungsprozessen und Erproben bzw. Verfestigen von Alternativen, wie z.B. Walk-and-Talk (begleitete Beratungsgespräche außerhalb des Jobcenters) werden immer wichtiger und auch in 2026 weiter bewertet und umgesetzt. Unser Jobcenter hat sich zudem dazu entschlossen, dass im Dezember 2024 begründete Projekt „Aktiv-Team“, welches unter den Gesichtspunkten des § 16k SGB II arbeitete, in das Projektteam „EVA“ zu überführen und die Fokusgruppe der Frauen intensiv und individuell über einen längeren Zeitraum zu begleiten.

*Wir packen es an und sind für die Bürger\*innen der Stadt Frankfurt (Oder) da.*

*Stefanie Dörfel*  
Geschäftsführerin

## 2. Geschäftspolitische Schwerpunkte

Das Jobcenter Frankfurt (Oder) stellt mit dem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm (AMIP) seine geschäftspolitischen Ziele, die Schwerpunkte und die strategischen Vorgehensweisen in der Arbeit mit den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) in Frankfurt (Oder) für das aktuelle Geschäftsjahr 2026 vor.

Das AMIP dient den Trägern des Jobcenters – der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder) und der Stadt Frankfurt (Oder) – als arbeitsmarktpolitische Entscheidungsgrundlage und ist zudem eine geschäftspolitische Handlungsleitlinie für die Geschäftsführung sowie die Fach- und Führungskräfte des Jobcenters. Es vermittelt der interessierten Öffentlichkeit zudem Transparenz über das geschäftspolitische Handeln.

Auch in diesem Jahr geben die geschäftspolitischen Ziele der Bundesagentur für Arbeit und der Stadt Frankfurt (Oder) mit der Reduzierung der Hilfebedürftigkeit, der Erhöhung der Integrationen (differenziert nach Frauen und Männern betrachtet) und der Reduzierung des Langzeitleistungsbezugs (LZB, differenziert nach Frauen und Männern) einen klaren Handlungsrahmen vor. Hinzu kommen die selbstbenannten internen Ziele, wie Umsetzung der Förderungen, Förderung und Nutzung digitaler Angebote (u.a. Videokommunikation und Nutzungsquoten jobcenter.digital für Hauptanträge und Weiterbewilligung), Erhöhung der Beratungsintensität und Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit, die handlungsleitend für das Jobcenter sind.

Unter Beachtung der im Vorwort erwähnten besonderen Rahmenbedingungen von Frankfurt (Oder) gibt es für 2026 die folgenden geschäftspolitischen Schwerpunkte in der Arbeit mit speziellen Bürger\*innengruppen:

1. Junge Bürger\*innen unter 25 Jahren (u25)
2. (Allein-) Erziehende Bürger\*innen und arbeitslose Frauen
3. Bürger\*innen mit komplexen Unterstützungsbedarfen
4. Bürger\*innen im Langzeitleistungsbezug (LZB)

Auch in diesem Jahr sollen die Leistungsbeziehenden bei ihren individuellen Herausforderungen abgeholt werden. Das erfordert von allen Mitarbeitenden persönlichen Einsatz und Flexibilität. Insbesondere gilt es, weiterhin die neuen Wege der Kontaktmöglichkeiten zu nutzen. Hierbei ist das Anbieten einer ausgewogenen Balance zwischen persönlicher Beratung, den Möglichkeiten von jobcenter.digital, der Kontaktaufnahme über Videokommunikation, aber auch Beratungen außerhalb des Jobcenters, z.B. in städtischen Beratungsstellen oder durch aufsuchende Beratung durch die Mitarbeitenden des Jobcenters Frankfurt (Oder), zielführend und weiterhin in Umsetzung.

Unser Anspruch ist es dabei, gemeinsam mit jeder einzelnen Bürgerin und jedem einzelnen Bürger eine für sie bzw. ihn passgenau zugeschnittene Integrationsstrategie zu erarbeiten, sie im Kooperationsplan festzuhalten und für eine erfolgreiche Umsetzung, Angebote zu unterbreiten und sie aktiv auf ihrem Weg zu begleiten. Dabei nutzen wir auch Kooperationen mit ortsansässigen Trägern, die mit Förderprojekten

(u.a. gefördert über den ESF) zusätzliche Angebote für unsere betreuten eLb vorhalten und hier zusätzliche Angebote schaffen.

Die Nutzung von überregionalen Angeboten ist uns dabei äußerst wichtig, auch um für unsere betreuten eLb die Chancen, die die Metropolregionen Berlin und Brandenburg bietet, zu nutzen

Die Mitarbeiter\*innen des Jobcenters, insbesondere die Mitarbeiter\*innen der operativ ausgerichteten Teams, haben mit Unterstützung des Bereiches Controlling/Finanzen und der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) aktiv an dem Planungsprozess mitgewirkt und unterstützen alle Fachbereiche bei der Umsetzung unserer Maßnahmen.

### **3. Konjunktur- und Arbeitsmarktentwicklung**

Die Arbeitslosenquote 2025 im Bereich SGB II ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Punkte gestiegen und beträgt im Jahresdurchschnitt 6,7% (Stand: Dezember 2025).

#### **3.1 Konjunktur**

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3% gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von 90 Beschäftigten (von 28.535 im Jahr 2024 auf 28.625 im Jahr 2025 [jeweils zum 30.06. des Jahres]). Von allen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ausgehend, arbeiten in Frankfurt (Oder) 38,4% in Teilzeit. Schwerpunkt ist hierbei der Dienstleistungsbereich mit seinen Leitbranchen Verwaltung, Pflege, Call Center und Logistik.

#### **3.2 Arbeitsmarkt**

Der Arbeitsmarkt in Frankfurt (Oder) ist durch eine Vielzahl von Einflussfaktoren geprägt:

##### **1. Einflussfaktor geografische Lage:**

- extrem hohe Einpendlerquote (höchste im Land Brandenburg), hohe Auspendlerquote
- Sprachbarrieren
- Arbeitsmarkt Polen wegen Lohngefälle (unter Mindestlohn) nicht vermittelbar

##### **2. Einflussfaktor Arbeitgeberinnenstruktur / Arbeitgeberstruktur:**

- Rückgang sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse im produzierenden Bereich
- Einstellungschancen für Langzeitarbeitslose (LZA) gering
- Branchenschwerpunkt hauptsächlich im Dienstleistungssektor

Die nur begrenzt zu ändernden Einflussfaktoren des Arbeitsmarkts in Frankfurt (Oder) limitieren die Möglichkeiten einer offensiveren Herangehensweise des Jobcenters. Mit

gezielter Netzwerkarbeit und gemeinsamen Veranstaltungen sollen auch regionale Unternehmen für das Potential der leistungsbeziehenden Bürger\*innen des Jobcenters aufgeschlossen werden und durch den überregionalen Blick weitere Angebote unterbreitet und stetig weiter erschlossen werden.

## **4. Strategische Ausrichtung**

Mit Einführung des Bürgergeldes haben Aspekte wie Beratung auf Augenhöhe, der Fokus auf Fachkräftesicherung und eine individuellere bürgerorientierte Begleitung an Prägnanz im Kontext Verbindlichkeit (Kooperationsplan) gewonnen. Hinzu kommen äußere gesellschaftspolitische Entwicklungen, wie Transformation in der Arbeitswelt, Digitalisierung, Einwanderungsbewegungen und demographische Effekte aufgrund der Überalterung der Bevölkerung. All dies stellt auch die Arbeit im Jobcenter Frankfurt (Oder) vor neue Herausforderungen und Aufgaben.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, hat sich das Jobcenter Frankfurt (Oder) im Dezember 2024 weiterführend organisatorisch verändert. Die Zusammenarbeit vom Beratungs- und Leistungsgewährenden Bereich sind im Rahmen einer Zentrierung auf Bedarfsgemeinschaften verknüpft worden. Darüber hinaus wurden die Ressourcen im Bereich der Betreuung junger Menschen unter 25 Jahren gestärkt, weil hier der größte Zuwachs bei den erwerbslosen Leistungsberechtigten zu verzeichnen ist. Um punktuellen Betreuungsaufgaben gerecht zu werden und neuen Betreuungsansätzen Raum für Erprobung zu geben, wurde ein Projektteam mit 2 Mitarbeiterinnen gegründet. Dieses agiert hier in enger Zusammenarbeit mit der Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung gem. §16k SGB II. Zum Jahreswechsel hat dieses Projektteam nun die Betreuung von jungen Frauen im Alter zwischen 25 und 35 Jahren übernommen und wird hier eine engmaschige Begleitung, Beratung und Unterstützung umsetzen. Dieses Projekt ist für 24 Monate geplant.

Darüber hinaus sollen spezielle Gruppen von Bürger\*innen im Fokus der Arbeit des Jobcenters Frankfurt (Oder), wie nachfolgend beschrieben, stehen.

### **4.1 Junge Bürger\*innen unter 25 Jahren (u25)**

Seit der Einführung der Jugendberufsagentur in 2015 ist diese der Anlaufpunkt für Schüler, Jugendliche und Bürger\*innen unter 25 Jahren. Die derzeitige Entwicklung, auch aufgrund von Zuwachs an Bürger\*innen mit Migrationskontext durch weiterhin bestehender Fluchtbewegungen, zeigt seit Jahren einen merklichen Aufwuchs an jungen Menschen im Jobcenter. Die Herausforderung der zeitnahen Beratung, Begleitung und Betreuung, gerade weil ein Einstieg in das Berufs- und Arbeitsleben immer später erfolgt, bleibt bestehen und im Fokus. Eine intensive Betreuung mit den Partner\*innen der Jugendberufsagentur der u25 Bürger\*innen hat auch in 2026 weiter Bestand und wurde durch eine Erhöhung der Beraterkapazitäten im Jobcenter seit dem 16.12.2024 aufgewertet. Vor allem im Bereich der Schülerbetreuung soll mit Blick auf den Übergang von Schule in Ausbildung und weiterführenden Angeboten ein weiterer Begleitungsschwerpunkt gesetzt werden. Die Erfahrungen im ersten Jahr

nach Bündelung unserer Beratungsfachkräfte hat sich positiv ausgewirkt, weshalb eine Verstärkung der Fachlichkeit unter dem Dach der Jugendberufsagentur Frankfurt (Oder) weiterhin Umsetzung findet.

Ein weiterer Fokus im Zusammenhang mit der Förderung von Ausbildungsaufnahmen wird auf die Aktivierung der Bürger\*innen bis zum 35. Lebensjahr liegen. Die Situation auf dem Ausbildungsmarkt bietet hier Chancen auch über das 25. Lebensjahr hinaus in ein reguläres Ausbildungsverhältnis einzumünden, weil die Bewerbersituation weiterhin nicht ausreicht, um die Nachfrage der Arbeitgeber vollumfänglich zu bedienen. Den besonderen Herausforderungen durch multiple Vermittlungshemmnisse und den konjunkturellen Entwicklungen werden wir mit einer bürgernahen Betreuung, einer hohen Kontaktdichte, einer engen Zusammenarbeit mit unseren Partner\*innen vor Ort und einem Angebot an Maßnahmen sowie speziell für junge Erwachsene und deren Eltern zu planende auch kreativ gestaltete Veranstaltungen begegnen.

Es gilt auch in 2026 die Aktivierung und Motivierung der jungen Bürger\*innen voranzutreiben, sich für die eigene Entwicklung zu begeistern, und die Jugendarbeitslosigkeit durch Integration in Ausbildung und Beschäftigung weiter zu senken. Zum Jahresende 2025 lag die Jugendarbeitslosigkeit bei 7,8%.

#### **4.2 (Allein-) Erziehende Bürger\*innen und arbeitslose Frauen**

Ein beständiger Fokus in der Vermittlungsarbeit im Jobcenter Frankfurt (Oder) wird auf die Erziehenden und alleinerziehenden Bürger\*innen mit und ohne Migrationshintergrund gesetzt. Zielsetzung im Jahr 2026 ist es, weiterführend zum vergangenen Jahr, den (Allein-)Erziehenden Bürger\*Innen mit Unterstützung des Arbeitgeberservices und einer engmaschigen Betreuung passgenaue Arbeitsangebote zur Verfügung zu stellen und Integrationsfortschritte durch Qualifizierungsangebote weiter zu befördern.

Die BCA ist Teil einer Arbeitsgruppe aus weiteren Netzwerkpartnern zur Vorbereitung der Veranstaltung „Allein mit Kind“ und organisiert verschiedene Formate und Veranstaltungen zur Unterstützung dieser speziellen Kund\*innengruppe.

Sie wird alle Kolleg\*innen im operativen Bereich durch begleitete Gespräche unterstützen und Tandemgespräche aktiv anbieten. Weiterhin wird regelmäßig in Form eines Newsletters über alle familienrelevanten Themen informiert. Zudem werden die Vermittlungsfachkräfte durch Dienstbesprechungen seitens der BCA zu den erforderlichen, frühzeitigen Impulsen erziehender Bürger\*innen mit Kennzeichnung §10 Sozialgesetzbuch II – Erziehende ohne sichergestellte Kinderbetreuung – sensibilisiert. Ziel ist eine aktive Betreuung vor Ende der Erziehungszeit und dadurch die Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit durch lange Betreuungszeiten zu erreichen.

Die qualifizierte Beratung von Schwangeren steht mit Unterstützung der Kolleginnen des Projektteams „EVA“ im Jahr 2026 im Fokus, um die Frauen und Familien schon frühzeitig zu unterstützen und den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu verbessern.

Die BCA unterstützt durch ihre Netzwerkarbeit innerhalb des Stadtgebiets die Leiterinnen und Leiter von Horten, Kita und Kitabeauftragten bei auftretenden Individualfragen durch Vermittlung an die Fachbereiche. Es werden weiterhin regelmäßig externe BCA-Sprechstunden für Bürger\*innen angeboten.

Die BCA ist in den operativen Geschäftsbetrieb des Jobcenters Frankfurt (Oder) eng eingebunden, vertritt das Jobcenter gegenüber Netzwerkpartnern nach außen, verschafft neue Impulse durch Netzwerkarbeit innerhalb der bundesweiten Jobcenter und Agenturen und übernimmt die Verantwortung für die wiederkehrende Betrachtung der besonderen Zielgruppe Erziehende und Frauen.

Zu der Zielgruppe der (Allein-)Erziehenden haben wir für dieses Jahr eine weitere Fokusgruppe der arbeitslosen Frauen zwischen dem 25. und dem 35. Lebensjahr in eine besondere Betreuung gegeben. Wir nutzen hier die Erfahrungen des Projektes „Aktivteam“, was in 2025 in 2 Projekten Obdachlose eLb sowie Erziehende betreut hat. Mit dem Ansatz einer Betreuung über 24 Monate für die arbeitslosen jungen Frauen nehmen wir die Erkenntnisse aus bereits beendeten Projekten und dem Aktivteam-Ansatz auf und möchten v.a. im Bereich Qualifikation, Vermittlung sowie Abbau von Vermittlungshemmnissen aktiv begleiten und Chancen dieser Zielgruppe nutzen.

#### **4.3 Bürger\*innen mit komplexen Unterstützungsbedarfen**

Die Betreuungsarbeit im Jobcenter Frankfurt (Oder) befasst sich mit verschiedenen Schwerpunkten. Neben dem Fokus auf Ausbildung- und Arbeitsmarkt sind soziale Themen, wie drohende Obdachlosigkeit bzw. Wohnungslosigkeit, Schulden- und Finanzprobleme, Betreuungsfragen aber auch gesundheitliche Aspekte in vielen Beratungsgesprächen Inhalt. Eine enge Zusammenarbeit mit den städtischen Beratungs- und Begleitungsstellen und zuständigen Abteilungen der Stadt Frankfurt (Oder) auch im Sinne des §16a SGB II ist deshalb essentiell. Immer wichtiger ist das zeitnahe Erkennen von Handlungsbedarfen und unverzügliches Handeln, Weiterleiten im Sinne einer Lotsenfunktion und aktives Unterstützen beim Angehen von Herausforderungen.

Eine besondere Herausforderung stellt die Gruppe der Leistungsbeziehenden mit fehlenden oder wenigen deutschen Sprachkenntnissen dar. Derzeit haben im Jobcenter 40,5% der SGB-II Bürger\*innen keine deutsche Staatsangehörigkeit. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 0,9%. Zu den größten Gruppen der ausländischen Staatsangehörigen gehören ukrainische (428 / 37 weniger als im Vorjahr), polnische (271 / 8 weniger als im Vohrjahr) und syrische (412) eLb. Das sind insgesamt 67,0% der ausländischen eLb im Jobcenter Frankfurt (Oder) und damit 1,7% weniger als im Vergleich zum Vorjahr.

Im Rahmen der weiteren Verstetigung der Gedanken des „Jobturbos“ ist nach dem Besuch des Integrationskurses (IK) die Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zentrales Thema in der Beratung. Die neue Ausrichtung in der Integrationsbegleitung von zugewanderten und geflüchteten Menschen verändert auch die Beratung und Begleitung. Mit dem Ziel, zeitnah Arbeitserfahrungen zu sammeln, rückt die Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und potentiellen Arbeitgebern mehr in den Fokus des Jobcenters Frankfurt (Oder). Die Beratung der Bürger\*innen mit Migrationshintergrund geht einher mit der Beratung und

Nutzung regionaler Partner\*innen um Arbeitsangebote, auch im Rahmen von betrieblichen Erprobungen (MAG), zu erschließen und Arbeitsaufnahmen zu erzielen. Der weiterführende Spracherwerb wird dann idealtypisch am Arbeitsplatz und/oder begleitend erfolgen.

#### 4.4 Bürger\*innen im Langzeitleistungsbezug (LZB)

Der überwiegende Anteil (69,8% JDW Dezember 2025) der Bürger\*innen in unserem Haus ist im Langzeitbezug. Obgleich ein Aufwuchs zum Vorjahr von 4,4% vorliegt, bleibt die Reduzierung der Langzeitleistungsbezieher\*innen in 2026 weiterhin ein operativer Schwerpunkt, der sich aus unterschiedlichsten Einzelmaßnahmen zusammensetzt. Er beinhaltet als wichtige Voraussetzung eine Identifizierung der Bürger\*innen und deren schrittweise und kontinuierliche Aktivierung. Als niedrigschwellige Werkzeuge im Aktivierungsprozess sind einerseits Maßnahmen beim Arbeitgeber oder Maßnahmen bei einem Träger, andererseits auch die Nutzung der Instrumente im Rahmen der öffentlich geförderten Beschäftigung (z.B. Arbeitsgelegenheiten) zu nennen. Für 2026 wird mit einer weiteren Erhöhung des Bestands von LZB in Höhe von 1,0% im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr gerechnet (Zielwert LZB gesamt).

### 5. Investitionen

Dem Jobcenter Frankfurt (Oder) stehen im Jahr 2026 mehr Mittel für Eingliederungsmaßnahmen zur Verfügung als im vergangenen Jahr.

Für das Jahr 2026 sind 5.248.696 € für Eingliederungsmaßnahmen vorgesehen. Gegenüber dem Vorjahr sind das 307.954 € mehr an Mitteln für die aktive Arbeitsförderung.

<b>Haushaltsansatz Globalbudget Jobcenter Frankfurt (Oder)</b>				
<b>Ansatz</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>Differenz</b>	<b>in %</b>
<b>Eingliederungsbudget</b>	<b>4.940.742</b>	<b>5.248.696</b>	<b>307.954</b>	<b>6,2%</b>
<b>Verwaltungskostenbudget</b>	<b>6.033.491</b>	<b>5.946.399</b>	<b>-87.092</b>	<b>-1,4%</b>
<b>Globalbudget</b>	<b>10.974.233</b>	<b>11.195.095</b>	<b>220.862</b>	<b>2,0%</b>

Stand: 03.02.2026 HHM 2026 gemäß Zuteilung HHM vom 22.01.2026

## **5.1 Personalressourcen**

Die Anzahl der Stellen im Jobcenter Frankfurt (Oder) wurde im Jahr 2025 um weitere 3 Mitarbeiterkapazitäten reduziert. Somit stehen dem Jobcenter Frankfurt (Oder) im Jahr 2026 102,5 Mitarbeiterkapazitäten zur Verfügung.

## **5.2 Eingliederungsbudget (EGB)**

Der Mitteleinsatz orientiert sich an den Rahmenbedingungen des lokalen Arbeitsmarktes, den geschäftspolitischen Zielen sowie den notwendigen Erfordernissen der Förderung im Einzelfall. Die Struktur des vorhandenen Potenzials erwerbsloser Leistungsberechtigter des Jobcenters Frankfurt (Oder) ist maßgebend für die Festlegung der einzusetzenden Instrumente. Die gesamte Eintrittsplanung 2026 wurde wie in den Vorjahren als „bottom up“-Prozess durchgeführt.

Zur Festlegung des gesamten Instrumentenmix sind alle zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten zu betrachten. Hierzu gehören sowohl die Instrumente, die aus dem SGB II - Eingliederungsbudget (EGB) des Jobcenters finanziert werden, als auch solche, die über sogenannte Fremdförderungen zugänglich sind (z.B. ESF-Projekte). Ebenso sind zur Flankierung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente auch die sozialintegrativen Leistungen der Kommune gem. § 16a SGB II einzubeziehen. In Zusammenarbeit mit Trägern der Stadt werden zudem geförderte Projekte des Europäischen Sozialfonds (ESF) unterstützt und leistungsbeziehenden Bürger\*innen des Jobcenters der Zugang ermöglicht.

Eine detaillierte Maßnahme- und Eintrittsplanung ist erforderlich, um Transparenz für die Mitarbeitenden herzustellen und Orientierung im Tagesgeschäft zu gewährleisten. Gleichzeitig ist die Planung Grundlage für die Trägergewinnung und dient für die unterjährige Nachhaltung der Umsetzung bzw. Steuerung bei Abweichungen (Controlling).

Die nachfolgende Übersicht stellt die Finanzplanung 2026 für das Jobcenter Frankfurt (Oder) hinsichtlich der Eingliederungsleistungen dar.

## Haushaltsansatz EGB Jobcenter Frankfurt (Oder)

	2025	2026	Differenz
Schätzwerte EGB (Planwerte)	4.512.359	5.248.696	736.337
Umschichtung zum VKB (Ansatz)	2.632.000	2.860.565	228.565
verfügbares Budget im HHJ	1.880.359	2.388.131	507.772
Bindungen aus Vorjahren	949.082	1.196.561	247.479
dav. bereits für Neubewilligung gebunden (MAT)	0	94.212	94.212
<b>HHM f. Neugeschäft</b>	<b>931.277</b>	<b>1.285.782</b>	<b>354.505</b>
Bindungsstand zum Jahresanfang	50,5%	50,1%	
Anteil Neugeschäft an Zuteilung HHM	20,6%	24,5%	
Anteil Neugeschäft an verfügbaren HHM	49,5%	53,8%	

Stand: 15.12.2025

Durch bereits im Jahr 2025 und früher begonnene und noch laufende Förderfälle in den Instrumenten:

- Teilhabe am Arbeitsmarkt (§16i SGB II)
- Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (§16e SGB II)
- Maßnahmen bei Trägern (MAT)

ist ein Teil der verfügbaren Haushaltsmittel bereits gebunden. Gegenüber dem Jahr 2025 stehen 354.505 € mehr Haushaltsmittel für das Neugeschäft im Jahr 2026 zur Verfügung. Die nachfolgende Grafik zeigt die Gegenüberstellung der zu beplanenden Förderinstrumente (Planung / Veränderung) für 2026 im Vergleich zum Jahr 2025.

Deutlich wird aufgrund der Mittelzuteilung für das Haushaltsjahr 2026, dass vor allem im Bereich der Aktivierung mehr Förderungen und damit auch Eintritte vorgesehen und geplant sind. Anteilig ist hier auch die Nutzung von geförderten Maßnahmen im Rahmen von u.a. ESF-Programmen enthalten.

Die im Bereich Qualifizierung geplanten Eintritte für 2026 sind in Zusammenarbeit mit dem Bereich SGB III zu realisieren.

## Auf einen Blick: Eintrittsplanung 2026

Eintrittsplanung kompakt

03702 JC Frankfurt (Oder), Stadt

Kennzahl		JBW 2025 (Ist)	1. Planung JEW 2026
B - Standardvariante			
<b>1. Eintrittsplanung</b>			
<b>1.1</b>	<b>Qualifizierung</b>		
BII_244a0	FbW	121	120
BII_244g0	darunter: FbW-ao	5	6
BII_244g0_ant	Anteil in %	4,1	5,0
<b>1.2</b>	<b>Aktivierung</b>		
BII_244d1	Aktivierung	491	532
BII_244u2	davon: MAG	124	105
BII_244v2	davon: MAT	189	247
BII_244h0	davon: AGH-M	178	180
<b>1.3</b>	<b>Sonstige</b>		
BII_244y1	Sonstige	128	133
BII_244f0	davon: EGZ	35	30
BII_244a1	davon: ESG	80	90
BII_244e1	davon: EvL - Eingliederung von LZA - §16e	10	12
BII_244i1	davon: TaAM - Teilhabe am Arbeitsmarkt - §16i	1	1
<b>1. Planung: Stand zum 27.11.2025</b>			
©Planungshilfe SGB II 2025, Release 24.10.1			

## 6. Performancepotenzial

Zu einer weiteren Verbesserung und Steigerung der Qualität der angebotenen Leistungen werden im Jobcenter Frankfurt (Oder) in 2026 die folgenden Maßnahmen weitergeführt, verstetigt und stetig für Optimierung von Prozessen in Arbeitsgruppen gearbeitet:

### 1. Digitalisierung voranbringen

#### a. Intern

- I. Erweiterung und Aktualisierung der Kenntnisse aller Mitarbeitenden mit dem Schwerpunkt IT-Technik/Serviceberatung (u.a. verbindliche Lernmodule für alle Mitarbeitenden auf die einzelnen Arbeitsbereiche bezogen)
- II. Erhöhung der Nutzungsquote „Videokommunikation“ im Vermittlungsbereich (u.a. durch konsequente Beratung zur Kommunikationsmöglichkeit)
- III. Ausbau der Unterstützungsangebote im Self-Service-Bereich durch alle Mitarbeitenden
- IV. Umsetzung von Lern- und Qualifizierungstagen für Mitarbeitende

#### b. Extern

- I. stabiles WLAN vor Ort für Bürger\*innen zur Nutzung der eServices
- II. Unterstützung der Leistungsbezieher beim Thema der Digitalisierung (eServices, jobcenter.digital, JC App) im Jobcenter in persönlichen Beratungsgesprächen über alle Abteilungen und Verstetigung der digitalen Prozesse in den Bereichen „WBA“ und „Hauptantrag“

### 2. Weiterführung der bewerberorientierten Vermittlung und Arbeitgeberansprache für marktnahe Bürger\*innen

- 2 Intensiv-Arbeitsvermittler\*innen für marktnahe Bürger\*innen
- 2 Mitarbeiter\*innen im gemeinsamen Arbeitgeberservice

### 3. Erarbeitung neuer Ansätze zur Betreuung und Beratung der Bürger\*innen

- Heranführung an den Arbeitsmarkt durch Qualifizierung, Aktivierung, Orientierung und Motivierung
- Initiieren von Maßnahmen / Eintrittten
- Erarbeitung und Erprobung neuer Konzepte in der Betreuung
- Konsequente Einbindung der BCA in operative Prozesse
- Stärkung der Arbeit mit den Eltern junger Menschen unter 25 Jahren

### 4. Anbieten von regelmäßigen, thematisch variierenden Veranstaltungen für Bürger\*innengruppen mit Arbeitgeber\*innen in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Frankfurt (Oder).

### 5. Verstetigung der Zusammenarbeit mit dem kommunalen Träger und weiteren Netzwerkpartnern (z.B. kommunales Integrationszentrum, Partner im Rahmen der sozialintegrativen Maßnahmen, Mikado); kontinuierliche Verbesserung des

Beratungswissens durch Austauschrunden mit Experten unserer Netzwerkpartner und Mitarbeitenden.

## 7. Wirkung / Ziele

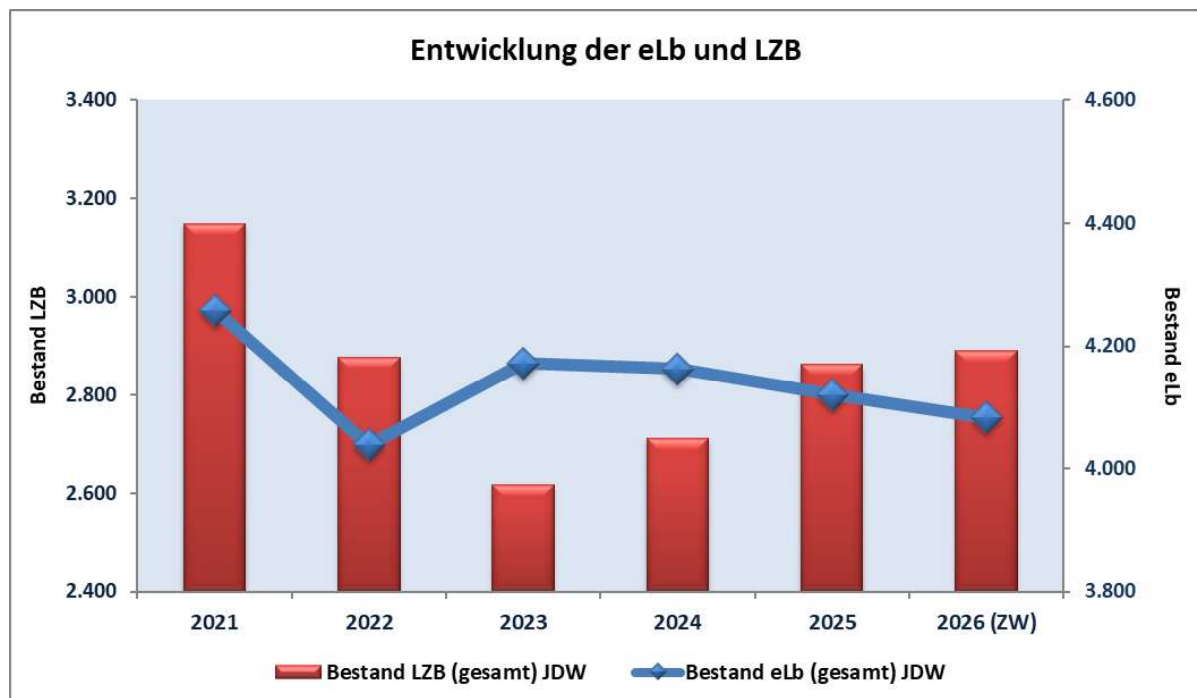
Mit der abgestimmten Zielplanung in 2026 sind die bisher geltenden Ziele Langzeitleistungsbezug (LZB) und Integrationsquote (IQ) weiterhin Ziele in der Betrachtung und der Umsetzung von Maßnahmen im Jobcenter Frankfurt (Oder). Dabei werden die zwei Gruppen Frauen und Männer in beiden Indikatoren getrennt voneinander betrachtet.

Die Wirkungsplanung umfasst deshalb die 2 Ziele:

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit (Zielindikator IQ Frauen / Männer) und
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug (Zielindikator Veränderung des Bestands an LZB Frauen / Männer).

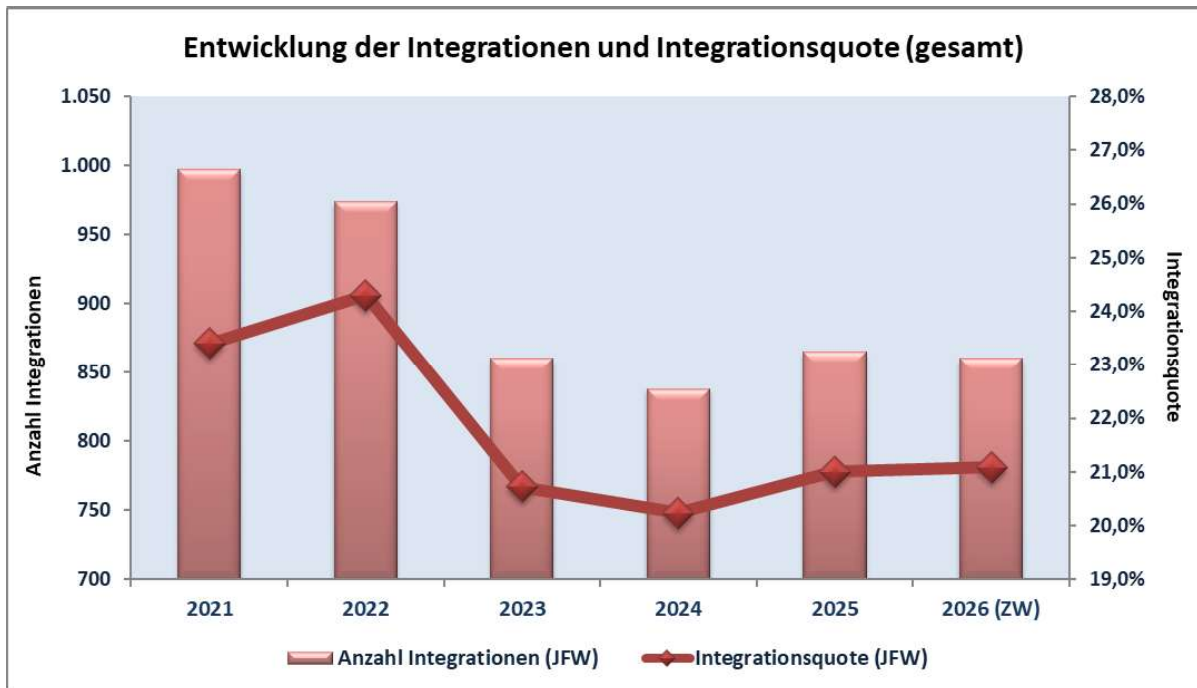
Bei der Planung der Zielwerte für 2026 wurden das vorhandene Bewerberpotential, die Entwicklung des lokalen Arbeitsmarktes, mögliche demografische Entwicklungen und die verfügbaren Haushaltsmittel im Eingliederungsbudget berücksichtigt.

Die zu beplanenden Zielindikatoren und Ergänzungsgrößen wurden hinsichtlich ihrer Entwicklung analysiert und es wurden die Angebotswerte (AW) für 2026 vereinbart.



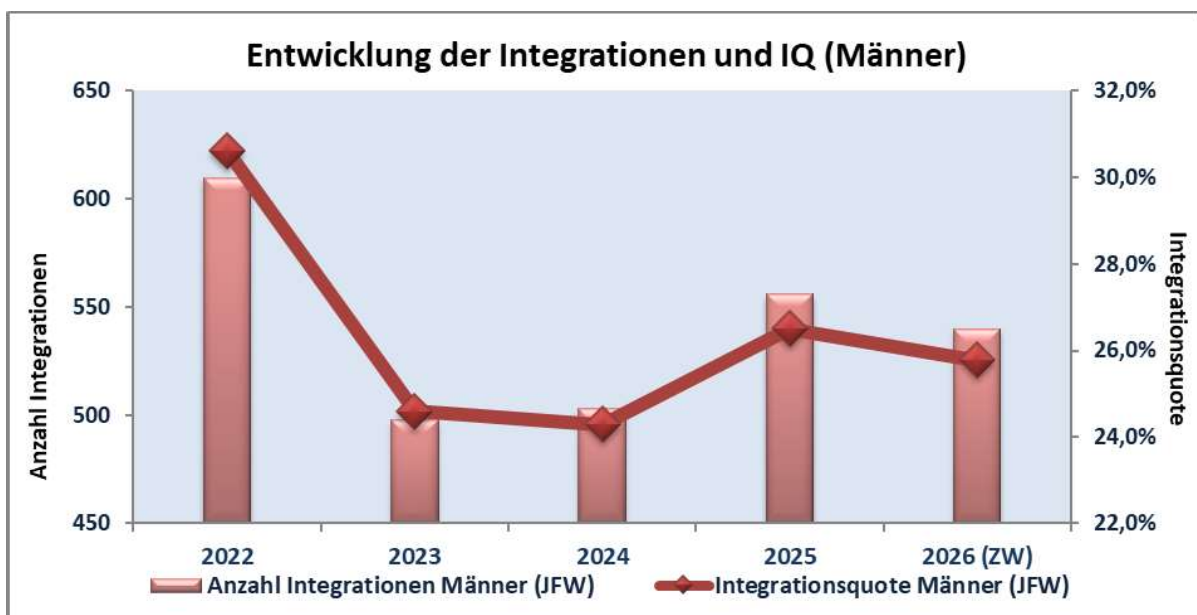
Die Sollwerte (Zielwerte) für das Jahr 2026 mit Veränderungsrate zur IQ und LZB basieren auf den Controllingergebnissen vom Dezember 2025.

Die Betrachtung der Integrationsquote wird seit 2022 nicht nur auf das Gesamtergebnis dargestellt, sondern ist aufgeschlüsselt nach Frauen und Männern. Vor allem die Entwicklung der Integrationen von Frauen ist ein geschäftspolitischer Schwerpunkt, der immer mehr an Bedeutung gewinnt.

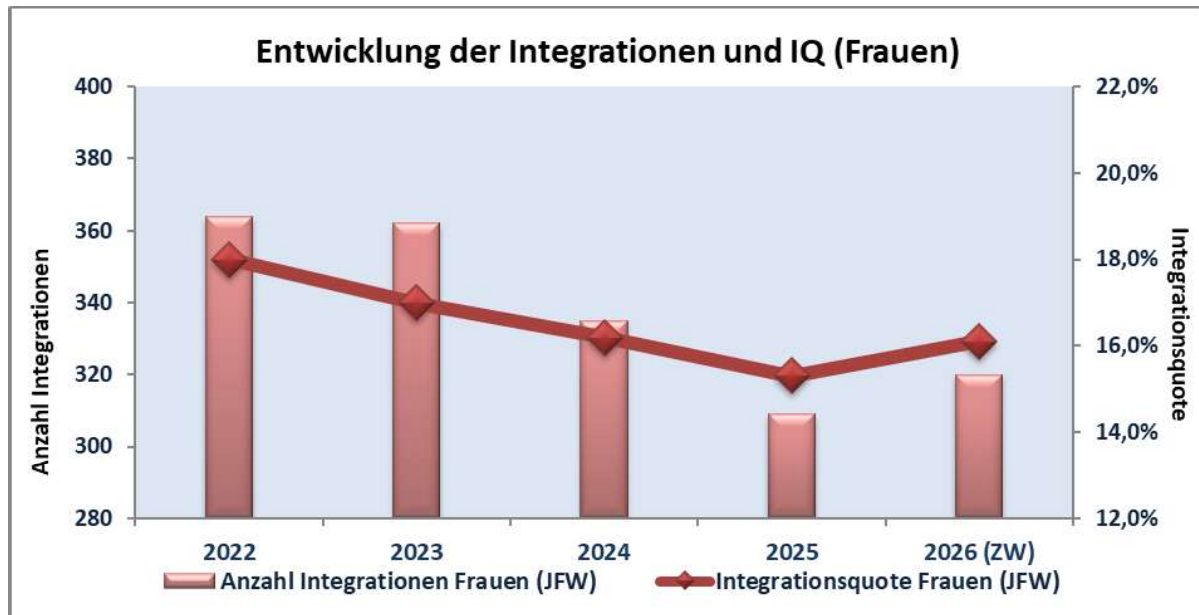


Gesellschaftspolitische und arbeitsmarktpolitische Herausforderungen haben die Integrationen und damit auch die Quote in 2026 (nach einem positiven Trend bis 2022) nur stagnieren lassen. Die Aufnahmefähigkeit am Arbeitsmarkt ist nicht mehr so durchlässig.

Aufgeschlüsselt nach Männern und Frauen zeigt sich die Entwicklung deutlicher bei der Gruppe der Frauen.



Die Begleitung und Beratung von Frauen als wichtige und gewinnbringende Ressource für den Arbeitsmarkt bleibt weiterhin eine immanent Wichtige, auch bezogen auf das Potential dieser Fokusgruppe.



Seit 2022 wird die Integrationsquote geschlechterdifferenziert geplant, vereinbart und nachgehalten. Die IQ gesamt ergibt sich aus den Werten der IQ Männer und der IQ Frauen.

Seit 2023 wird der Bestand an LZB erstmals geschlechterspezifisch geplant, vereinbart und nachgehalten. Der Bestand LZB gesamt ergibt sich aus der Werten der LZB Männer und Frauen.

		Ist	Zielwert	Veränderungsrate
		2025	2026	
Männer	Integrationen (JFW)	556	540	-2,9
	Bestand eLb (VM) JDW	2.099	2.095	-0,2
	Integrationsquote (JFW)	26,5%	25,8%	-2,7
	Bestand LZB (JDW)	1.383	1.443	4,4
Frauen	Integrationen (JFW)	309	320	3,6
	Bestand eLb (VM) JDW	2.016	1.986	-1,5
	Integrationsquote (JFW)	15,3%	16,1%	5,1
	Bestand LZB (JDW)	1.480	1.448	-2,2
Gesamt	Integrationen (JFW)	865	860	-0,6
	Bestand eLb (VM) JDW	4.115	4.082	-0,8
	Integrationsquote (JFW)	21,0%	21,1%	0,3
	Bestand LZB (JDW)	2.863	2.891	1,0

## 8. Abkürzungsverzeichnis

BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BCA	Beauftragte(r) für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt
EGB	Eingliederungsbudget
eLb	erwerbsfähiger Leistungsberechtigter
ESF	Europäischer Sozialfond
ESG	Einstiegsgeld
EVL	Eingliederung von Langzeitarbeitslosen, Eingliederung von Langzeitarbeitslosen
gAGS	gemeinsamer Arbeitgeber-Service
HHJ	Haushaltsjahr
IQ	Integrationsquote
JBA	Jugendberufsagentur
JDW	Jahresdurchschnittswert
LZA	Langzeitarbeitslosigkeit
LZB	Langzeitleistungsbezug
MAG	Maßnahme bei einem Arbeitgeber
MAT	Maßnahme bei einem Träger
SB	Schwerbehinderung
THCG	Teilhabechancengesetz
VB	Vermittlungsbudget
WBA	Weiterbewilligungsantrag